

Beratungsangebot Mobbing

Ziele

- Alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule sollen gerne und vor allem angstfrei zur Schule gehen.
- Alle Schülerinnen und Schüler entwickeln eine ausgeprägte Sozialkompetenz und stehen bei Mobbing oder Bullying für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ein.
- Jegliche Form von Mobbing soll an unserer Schule unterbunden werden.

Konkrete Maßnahmen

- Schon während der Einführungswoche werden die Schüler mit dem Leitbild der Schule und den sich daraus abzuleitenden Formen des Umgangs in einer Gemeinschaft konfrontiert. Dazu erstellen die Schülerinnen und Schüler selbst ihre eigenen Klassenregeln, in denen alle Formen des Mobbing ausgeschlossen werden. Lions-Quest (ein Programm zur Entwicklung sozialer Kompetenzen) soll zudem zur Sensibilisierung des Umgangs untereinander beitragen und damit eine präventive Maßnahme gegen Mobbing darstellen.
- Im Jahrgang 5 lernen die Schülerinnen und Schüler durch die Implementierung des Klassenrats zum gemeinsamen Lösen problematischer sozialer Situationen erzogen werden.
- Mobbingfälle sollen zunächst durch die Mediation des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin betreut werden. Sollten die Probleme nicht auf Ebene der Klasse gelöst werden können, übernehmen die Beratungslehrer den Fall. Diese führen die Methoden No Blame Approach und FARSTA sollen bei auftretenden Mobbingfällen an unserer Schule durchgeführt werden. Die Wahl der Methode hängt immer auch mit dem Mobbingfall zusammen. Grundsätzlich gilt, dass der No Blame Approach der FARSTA-Methode vorzuziehen ist, da er sich erfahrungsgemäß besser auf das Klassenklima auswirkt.

Instrumente der Überprüfbarkeit

- Dokumentation aller Mobbingfälle durch Klassenlehrer und Beratungslehrer im Klassenbuch
- Gesprächsprotokolle